(Extra-Nummer.)

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reichs.

Herausgegeben in der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts.

V. Jahrgang. Berlin, 6. Februar 1894. Nummer 4.

Diese Zeitschrift erscheint am 1 und 15. jedes Monats. Derselben werden als Beihefte beigefügt die mindestens einmal vierteljährlich erscheinenden: „Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten", herausgegeben von Dr. Freiherr v. Danckelman. — Der Vierteljahrspreis für das Kolonialblatt mit den Beiheften beträgt 3 Mark. Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen. — Einsendungen und Anfragen sind an die Königliche Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW12, Kochstraße 68—70, zu richten.

Ueber die Unruhen in Kamerun

sind folgende amtliche Berichte eingetroffen:

Kamerun, den 1. Januar 1894.

Euerer Excellenz beehre ich mich im Anschluß an meine Telegramme gehorsamst zu berichten, daß 53 (zur Zeit der Aufgabe des ersten Telegramms war die Stärke auf 60 berechnet) zur hiesigen Schutztruppe gehörige Dahomesoldaten nebst 43 Weibern seit dem 15. v. Mts. gegen die Kaiserliche Regierung revoltiren. Der Anführer der Rebellen ist der Dahomemann Mamadu I.

Am 15. v. Mts. gegen 7 Uhr abends erhielt ich von der Pflegeschwester Margarethe Lenc eine schriftliche Notiz, daß die Polizeisoldaten, die in der Nähe des Hospitals auf dem Exerzirplatz gelegene Munitionskammer erbrächen, um sich zum Kampfe gegen den „governor" zu bewaffnen. Ich begab mich sofort mit dem aus der ersten Beamtenmesse abgeholten Führer der Schutztruppe, Premierlieutenant Haering, und den unterwegs angetroffenen Gouvernementsbeamten Maschinisten Schulz und Büchsenmacher Zimmermann nach dem Exerzirplatze, um mich persönlich von den Vorgängen an der Munitionskammer zu überzeugen und eventuell zu versuchen, eine geplante Meuterei im Keime zu ersticken. Als wir das den Exerzirplatz von dem eigentlichen Gouvernementspark trennende Thor passirt hatten, sahen wir in der Dunkelheit eine Menge Soldaten vor uns, welche ihre Gewehre auf uns anlegten. Vom weiteren Vorgehen wurden wir durch einen treu gebliebenen Polizeisoldaten Namens Sassu mit den Worten zurückgehalten: „Wenn Ihr noch einen Schritt vorwärts geht, werdet Ihr unzweifelhaft getödtet". Als ich den Rebellen durch Sassu in Dahomesprache zurufen ließ, sie sollten ihre Waffen niederlegen und zu mir zum „Palaver" kommen, wurden wir von allen Seiten beschossen, so daß wir uns auf dem vom Exerzirplatz nach dem Gouvernementshause führenden Wege in Letzteres zurückziehen mußten. Hierbei erhielten wir von den im Gouvernementspark versteckt liegenden, mit Infanteriegewehr Modell 71 und Karabiner Modell 88 bewaffneten Rebellen lebhaftes Feuer. Ich vertheilte nun sofort die geringe Munition, welche sich im Gouverneurshause befand, an meine drei Begleiter und konnte auch dem inzwischen herbeigeeilten Krankenwärter Siepert mit einem Gewehre aushelfen. Während wir nun die nachdrängenden Dahomes beschossen, erbat ich gleichzeitig durch einige zur Verfügung stehende schwarze Diener von dem aus Lieutenant zur See Deimling, Steuermann Klein, Unteroffizier Haering und 4 Matrosen bestehenden Vermessungsdetachement sowie den Faktoreien im Flusse Hülfe. S. M. S. „Hyäne" befand sich zur Zeit in São Thomé und konnte, da der Telegraph in Bonny von 6 Uhr abends bis 9 Uhr vormittags nicht besetzt ist, sogleich telegraphisch nicht abgerufen werden.

Etwa 7¾ Uhr abends erschien das Vermessungskommando, Materialienverwalter Braun und Arbeitsaufseher Damherst mit etwas Munition. Jetzt konnte wenigstens die Mehrzahl der Zimmer besetzt und das Feuer der bis an den das Gouverneurshaus umgebenden Drahtzaun herandrängenden Rebellen etwas lebhafter erwidert werden. Von den zu Hülfe eilenden Schwarzen konnten leider nur wenige bewaffnet werden, da die Rebellen, welche auch ihre Weiber mit Gewehren und Munition versehen hatten, sich sämmtlicher vier Geschütze (zweier Maxim- und zweier Schnellfeuer-Geschütze), etwa 600 Infanteriegewehre Modell 71, 20 Karabiner Modell 88 und 40 Infanteriegewehre Modell 71/84, 80 Remingtongewehre, 18 Revolver, 400 Granaten für 3,7 cm-Geschütz, 15 Kisten à 500 Patronen